Unternehmen / Organisation
Düpmann GmbH & Co. KG, Borgholzhausen
Branche: Lebensmittelverarbeitung
Link: www.duepmann.de

Motivation & Treiber
Was im Juli 2021 mit einem kurzen Interview im Rahmen des Projekts „Cirquality OWL“ begann, ist heute fest in unserer DNA verankert: Zirkuläre Wertschöpfung fließt inzwischen in nahezu jede unserer Projektplanungen ein. Besonders stolz macht uns, dass dieser Gedanke die Köpfe und Herzen unserer Planungsabteilungen erreicht hat. Doch wir wollen mehr: Wir suchen kontinuierlich nach neuen, mutigen Möglichkeiten.

Wirtschaftlichkeit im Blick: Nachhaltigkeit mit langem Atem
Wir verändern Dinge zum Teil aus purem Idealismus, aber auch weil sie uns langfristig wettbewerbsfähig machen. Dabei bleiben wir realistisch: Nicht jede Maßnahme zur Reduktion von Energie, Wasser oder Material zahlt sich sofort wirtschaftlich aus.

Da wir diese Investitionen im Wettbewerb nicht einfach auf unsere Produktpreise umlegen können, ist strategische Klugheit gefragt. Wir prüfen jeden nächsten Schritt präzise auf seine wirtschaftliche Machbarkeit. Aber das Ziel bleibt klar: Wir bleiben dran – jeder Schritt bringt uns weiter, egal wie klein er ist!

Strategie & Maßnahmen
Flexibel statt starr: Kreislauffähiger Maschinenbau
Ein starkes Beispiel für diesen Wandel liefert unser eigener Maschinenbau. Neue Anlagen und Förderbänder konstruieren wir heute konsequent in modularer Bauweise. Das Ziel: Einzelne Komponenten können später problemlos anderweitig wiederverwendet werden.

Dafür haben wir etablierte Prozesse radikal überdacht. Edelstahlbauteile werden nicht mehr unzertrennlich verschweißt, sondern modular geschraubt. Die größte Herausforderung dabei war die Hygiene – doch wir haben eine innovative Lösung entwickelt, die selbst den strengsten Anforderungen der Lebensmittelsicherheit kompromisslos gerecht wird.

Lieferketten im Wandel: Zwischen Pionierarbeit und Realität
Wir wollen unsere Partner in der Lieferkette auf diese Reise mitnehmen – vorausgesetzt, sie sind bereit, den Weg mitzugehen. Durch die ohnehin extrem hohen Anforderungen an Lebensmittelsicherheit und Produktlegalität ist unser Anspruch an Lieferanten bereits enorm hoch. Hier zusätzlich Kriterien der zirkulären Wertschöpfung einzufordern, gleicht oft einer Gratwanderung. Wir erleben hierbei zweierlei Realitäten:

- Sensibilisierung: Wir investieren viel Arbeit darin, Partner in Europa und Drittländern für das Thema zu begeistern.
- Kulturclash: Während wir überall einen positiven Wandel spüren, ernten wir selbst von manchen europäischen Lieferanten hin und wieder ein „freundliches Lächeln“. Produktions- und Lieferfähigkeit haben Vorrang vor der Ökologie.

Nachhaltigkeitsziele:

Zu unseren Nachhaltigkeitszielen gehört es, den Stromverbrauch gezielt zu erfassen und schrittweise zu reduzieren. Hierfür sind neue Zähler installiert worden, um die Verbräuche sichtbar zu machen. Ein weiteres Ziel ist die Senkung des Wasserbrauchs.

Anmerkung: die Stromzähler sind da – Abweichungen werden jetzt erkannt und es wird geprüft, was gemacht werden kann und wo die Probleme liegen.

Einbindung Akteure

Das verbindende Element: Gemeinsam stark im Netzwerk

Genau deshalb ist der Austausch in regionalen und überregionalen Netzwerken für uns so wertvoll. Er zeigt uns nicht nur, dass wir bei all diesen innerbetrieblichen und globalen Herausforderungen nicht alleine dastehen, sondern liefert uns auch wertvolle Impulse, neue Ideen und Best Practices für weitere Schritte.

Integration & Qualifizierung Beschäftigte

Die „Augen" der Belegschaft: Nachhaltigkeit als Teamleistung

Dieser Transformationsprozess lebt von der Initiative und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Daher sind Nachhaltigkeit und Wiederwendung in allen Abteilungen fest in die Arbeitsaufträge integriert. Dadurch wird der Blick für das Detail geschärft.

Ein Beispiel ist die Werkstatt-Initiative. Die Mitarbeitenden der Werkstatt-Crew haben eigenständig die Umstellung auf nachhaltige Mehrwegtücher im gesamten technischen Bereich vorangetrieben und umgesetzt.

Des Weiteren leben wir eine Kultur des Mitdenkens und der Eigenverantwortung: Wir sind aktiv auf die „Augen" unserer Teams angewiesen, um versteckte Optimierungspotenziale im Alltag aufzudecken. Versteckte Potentiale im Hinblick auf Optimierung, Einsparmöglichkeiten werden oftmals von den Mitarbeitenden entdeckt.

Stolpersteine & Herausforderungen

Bei der Umstellung auf zirkuläre Prozesse in der Lebensmittelverarbeitung stoßen wir immer wieder mal auf ein paar Hürden: Technologie/Hygiene/Wirtschaftlichkeit/Messbarkeit

- **Extern fehlt uns oft noch die passende Recyclinginfrastruktur**: Wir nutzen viele PE- und PP-Folien. Sobald diese aber durch Produktanhaftungen verschmutzt sind, lassen sie sich heute technologisch noch kaum sortenrein recyceln.
- **Intern kämpfen wir mit extremen Hygieneanforderungen**: Um Transportkisten als Mehrwegsystem zu nutzen, müssen wir oft aus hygienischen Gründen oft Einwegbeutel hineinlegen, um die Standards zu erfüllen.
- **Im Maschinenbau ist Hygienic Design das A & O**: z. B. ist Metall auf Metall – es soll nicht mehr geschweißt werden, damit wir flexibel die Maschinen umbauen können – nicht die hygienische Lösung. Es muss dafür gesorgt werden, dass wir auch dazwischen alles sauber bekommen und sich kein Biofilm bilden kann.
- **Die Finanzierung nimmt immer eine wichtige Rolle ein**. Gerade in dieser turbulenten Zeit, ist das immer mehr ein großes Thema.
- **Unsere Mitarbeitenden sind mit im Team**. Hin und wieder wird man mal belächelt, wenn man mit neuen Ideen kommt, aber dann läuft, was laufen soll.
- **Messbarkeit unserer Einsparungen**. Vieles von dem, was wir heute tun – wie die Wärmerückgewinnung –, ist aus purem Pragmatismus entstanden. Da wir damals noch keine lückenlosen Grundlagendaten hatten, können wir den Fortschritt heute nicht rückwirkend in Prozentzahlen gießen. Aber genau deshalb ist uns die CO2e-Bilanzierung heute so wichtig: Wir schaffen jetzt das datenbasierte Fundament, um jeden weiteren Schritt in Zukunft messbar zu machen

Erkenntnisse & Wirkung

Eine wichtige Erkenntnis aus unseren Maßnahmen ist, dass Wirtschaftlichkeit die Grundlage erfolgreicher Nachhaltigkeit ist. Nachhaltige Lösungen benötigen tragfähige Geschäftsmodelle, da Kunden selten bereit sind, einen zusätzlichen „grünen Aufpreis“ zu zahlen, z.B. für E-LKW. Die entstehenden Mehrkosten müssen durch Effizienzgewinne oder staatliche Förderungen ausgeglichen werden. Nur wenn zirkuläre und nachhaltige Maßnahmen wirtschaftlich tragfähig sind und sich rechnen lassen, können sie sich etablieren. Denn ohne eine schwarze Zahl bleibt „Grün“ ein Nischenprodukt.

Nicht jede Maßnahme kann gleich reibungslos umgesetzt werden. Herausforderungen, Stolpersteine gehören zum Transformationsprozess dazu. Umso wichtiger ist es, flexibel zu planen und alle relevanten Stakeholder in den Prozess einzubinden.

Des Weiteren erreicht man mit kleinen Schritte auch wichtige Ziele der Nachhaltigkeit bzw. zirkulären Wertschöpfung. Die beste Emission ist die, die erst gar nicht entsteht. Daher gilt es die Verbräuche und Emissionen von Beginn an zu vermeiden und Prozesse entsprechend ressourcenschonend zu gestalten.

Meilensteine & Impact

Folgende Verbesserungen und Erfolge konnten wir erreichen: Durch den Anschluss eines neuen Kompressors an die bereits bestehende Wärmerückgewinnung konnten die Produktionsanlagen weiter optimiert und der Gasverbrauch gesenkt werden. Insgesamt wurde eine zusätzliche Reduktion des Gasverbrauchs von 9% erzielt. Die Anschlussmaßnahme amortisierte sich bereits nach zwei Wochen.

Im Bereich der Druckluftversorgung wurden ebenfalls nennenswerte Effizienzsteigerungen erreicht. Durch die Umstellung des Druckluftsystem (Absperrventile/Abschaltautomatik etc.) wurde eine deutliche Verringerung von Druckluftverlusten erzielt.

Im Abfall- und Kreislaufmanagement wurde die konsequente Abfalltrennung und Rückführung weiter vorangetrieben. Die Mengen der nicht verwertbare Abfälle konnten reduziert werden.
Die Rückführung der Abfälle als Biogassubstrat oder über Recycling wurde gesteigert und erhöhte sich von 88% im Jahr 2023 auf 97% im Jahr 2024.

Nächste Schritte & Weiterentwicklung

Wer heute über Kreislaufwirtschaft spricht, darf das Wasser nicht vergessen. In der Frischgemüse-Verarbeitung ist Wasser unsere wichtigste Ressource. Für die Zukunft ist es unser klares Ziel, von einem linearen Wasserverbrauch hin zu einem zirkulären Wasserkreislauf zu kommen. Das ist ein langfristiger Weg, bei dem wir Schritt für Schritt prüfen, welche Technologien und Investitionen für uns langfristig machbar sind. Aber die Richtung steht fest: Maximaler Ressourcenschutz durch intelligente Mehrfachnutzung.
Ein weiterer Baustein für die Zukunft ist die anderweitige, noch höherwertige Nutzung unserer Bioreststoffe. Hier stecken wir aktuell in einer spannenden Forschungs- und Entwicklungsphase, um zu prüfen, was technologisch und wirtschaftlich für uns machbar ist. Da es sich um laufende Projekte handelt, ist es für Details noch zu früh – aber es zeigt, dass wir das Thema Kreislaufwirtschaft wirklich in jedem Winkel unseres Betriebs vordenken.

Lessons Learned & Empfehlungen

Anders machen, würde ich eigentlich gar nichts. Vieles hat sich „einfach so“ entwickelt. Man muss akzeptieren, dass es ein Marathon ist: Man kann nicht alles auf einmal lösen. Wir sind stolz auf unsere hohe Recyclingquote und auch auf das, was wir bisher sonst so geschafft haben. Aber große

Themen wie zirkuläre Wasserkreisläufe oder die Verwertung von Bioreststoffen brauchen eben Zeit und Forschung. Haben Sie Mut, Schritt für Schritt vorzugehen.
Mein Tipp an andere: Keine Angst vor der Komplexität. Fangen Sie mit kleinen Pilotprojekten an und holen Sie Partner aus den einzelnen Bereichen frühzeitig mit ins Boot. Arbeiten Sie auch mit Studierenden der Hochschulen zusammen. Die perfekte Lösung hat niemand sofort in der Schublade – man entwickelt sie beim Machen."

Testimonial



„Nachhaltigkeit braucht Prozessmonitoring und starke Partner. Wer im Austausch bleibt und Energieflüsse aktiv steuert, findet immer neue Wege zur Effizienz."
Heinz & Sylvia Düpmann, CEOs Düpmann GmbH & Co. KG

Ansprechpartner
Sylvia Düpmann, ppa., Düpmann GmbH & Co. KG

Weitere Informationen: www.duepmann.de